

Redebeitrag 23.06.18 / 15:15 Uhr Bahnhofsvorplatz Ostbahnhof

Wir sind heute nicht so viele, weil Friedrichshain und Kreuzberg sehr stark in die Fusion involviert sind und entsprechend viele Menschen sich schon auf den Weg gemacht haben, um sie aufzubauen und vorzubereiten. In Gedanken sind sie aber bei uns.

Wir sind heute hier, weil wir Rechte und Rassisten hier nicht wollen und sagen „Schluß mit dem Mißbrauch von Obdachlosen durch Nazis aus dem Havelland am Ostbahnhof!“ Gleich hier vorne werden Spenden an wohnungslose Menschen verteilt, immer mal wieder Samstags ab 15 Uhr. Grundsätzlich ist das nichts Schlechtes. Warum wollen Friedrichshainer*innen das verhindern?

Es gibt nur wenige Meter von hier, am Stralauer Platz 32 u. a. eine Kleiderkammer, Hygienemöglichkeiten, Versorgung, eine Arztpraxis, sogar eine zahnärztliche Versorgung und das nicht nur für Obdachlose, sondern auch für andere bedürftige Menschen. Und das nicht erst seit Kurzem, sondern hier am Ostbahnhof seit 1994, also seit fast über 25 Jahren.

Diese Tatsache ist bundesweit bekannt. Die damalige Gründerin, die Ärztin Jenny de la Torre, wird vielen noch ein Begriff sein.

Auch dieser Fakt spricht dagegen, daß die Aktion der Gruppe hier nicht vordergründig dazu dient, armen Menschen in der Gesellschaft zu helfen. Vielmehr dient die Aktion einem rassistischen und propagandistischen Selbstzweck.

Es handelt sich um eine neu-rechte, nationalistische Gruppe, die extra aus dem Havelland anreist, um scheinbar Obdachlose zu unterstützen. Das machen sie schon seit Monaten. Die Gruppe nennt sich „Hand in Hand – Mut zur Wahrheit“ und kommt aus dem rechtsextremen Türgida-Umfeld. Sie pflegt Kontakte in nationalistische und rechtsextreme Netzwerke. In der Vergangenheit dankten sie in eigenen Veröffentlichungen hier am Ostbahnhof über Unterstützung durch Aktive aus der „Schlesischen Jugend“, von „Bautzen – Wir für uns“ oder auch „Deutschland wehrt sich“. Das sind alles nationalistische oder rechtsextreme Zusammenschlüsse.

Die Gruppe tritt hier nicht offen rechtsextrem auf. Es geht der Gruppe nicht um die Unterstützung von Obdachlosen. Es geht ihr nur um die Unterstützung „obdachloser Landsleute“ und das ist Rassismus. Und die Aktionen hier am Ostbahnhof werden durch die Gruppe im Netz für die Bewerbung von rechten Aufmärschen mißbraucht, z. B. für die rechte Demo am 26.05., die AfD-Demo am 27.05.18 (beide in Berlin Mitte) oder den rechten Aufmarsch am 9.6.18 in Hannover.

Für die Verteilaktion heute hier wurde im Vorfeld geworben und nach eigener Darstellung will die Gruppe Obdachlose wertschätzen und ihnen eine Stimme geben. Zitat: „Wir, daß Team vom Ostbahnhof „Hilfe für unsere obdachlosen Landsleute“ haben natürlich auch auf der Straße soziale Themen und nehmen unsere obdachlosen Landsleute in unsere Mitte! Hier die Rede von einem Landsmann, der seit 13 Jahren auf der Straße lebt und Freunde, er spricht „spontan und unvorbereitet“ das 1. Mal auf einer Bühne über das, was ihn bewegt.“ Zitatende. Ein Link zu Youtube zeigt den obdachlosen Redner auf der Bühne von „Hand in Hand“, von der nationalistisches Gedankengut verbreitet wird und die Teil eines rechten Aufmarsches am 26.05.18 in Berlin ist.

Didi, der Obdachlose, wird auf die Bühne geholt und berichtet sinngemäß: Er lebt seit 13 Jahren auf der Straße und erhält ALG II. Er spricht von 86.000 Obdachlosen in Berlin. Niemand kümmert sich um deutsche Obdachlose, es muß auch an Deutsche gedacht werden. Seit 13 Jahren besorgt das Land Berlin ihm keine Wohnung, aber Migranten bekommen eine.

Er wettet über die Politik und darüber, daß Polizisten in ihren Villen wohnen und mehr Rechte haben als deutsche Obdachlose. Es wird krachen, denn Zitat: „Wir deutschen Obdachlosen lassen und uns das nicht mehr bieten, von der Regierung so verarscht zu werden.“ Zitatende.

Nach ihm redete noch der bekannte Neonazi Ralf Maasch vom "Bürgerbündnis Havelland e. V." und forderte alle Redner auf, noch einmal auf die Bühne zu kommen, um gemeinsam das Deutschlandlied zu singen und die nach eigenen Angaben ca. 60 Anwesenden forderte er auf, sich bei der Hand zu nehmen und die geballte Kraft zu spüren, die durch die Hände fließt und es macht keinen Unterschied ob NPD, AfD oder Hand in Hand. Es werden dann noch gemeinsam alle drei Strophen des Deutschland-Liedes gesungen.

Schaut man sich Didi auf der Bühne an, scheint er recht sicher, mit dem was er sagen will – oder vielleicht sagen soll? Die Rede klingt nicht unbedingt spontan. Vielleicht stand „spontan und unvorbereitet“ nicht ohne Grund in Anführungsstrichen bei der Ankündigung von Hand in Hand. Die Wortwahl entspricht teils der in rechten Kreisen. Wir wissen nicht, ob Didi seine Rede eingepflegt wurde oder ob er ein Obdachloser mit rechtem, nationalistischen Gedankengut ist oder ob er überhaupt ein Obdachloser ist. Aber das ist auch schon fast egal.

Das ganze Konstrukt der Ankündigung der Spendenverteilung, der Teilnahme am rechten Aufmarsch und nationalistischer Propaganda ist ein Mißbrauch der hier stattfindenden Vor-Ort-Aktion und ein Mißbrauch an den Schwächsten der Gesellschaft.

In der Realität sieht manches anders aus, als sie uns vorgaukeln wollen:

Vage Schätzungen, voneinander abweichende Zahlen und unvollständige Datensätze: Das finden Volontärinnen der evangelischen Journalistenschule, beim Versuch, Obdachlosigkeit in Zahlen zu fassen. Dazu kommen Behörden, die sich ungern zum Thema äußern, Listen, die nicht digital verfügbar und SozialarbeiterInnen, die chronisch überlastet sind. Generell werden in Deutschland kaum Statistiken zu Obdachlosigkeit erhoben.

In Berlin gibt es keine konkreten Zahlen zur Situation Obdachloser. Senat und Bezirke stellen jährlich ca. 5 Mio Euro für die Obdachlosenhilfe zur Verfügung. Die finanzielle Unterstützung stagniert, Anlaufstellen für Obdachlose berichten hingegen über stetig steigende Zahlen von Hilfesuchenden. Ja, das ist ein Problem und der Senat hat hier durchaus noch Luft nach oben.

Es ist aber auch nicht neu, daß rechte Gruppen Obdachlose für ihre Zwecke mißbrauchen. Als Beispiel sollen hier 4 Kommentare von 2017 von der Facebookseite der Berliner Obdachlosenhilfe e. V. dienen, einem Verein, der sich ernsthaft um wohnungslose Menschen kümmert und Hilfsangebote in verschiedenen Formen unterbreitet. Hintergrund war, das Rassisten versuchten für Propagandazwecke T-Shirts mit rechten

Aufdrucken zu spenden.

Ebenfalls seit 2017 ist hier die Gruppe aus dem Havelland vor Ort, daher paßt das vielleicht ganz gut, hier ein paar Kommentare mitzuteilen.

1. Die Rechten, die seit der sogenannten Flüchtlingskrise ihr Herz für die Obdachlosen entdeckt haben, die sie früher brutal zusammen schlugen oder gar ermordeten, nutzen sogar die winterliche Not der Obdachlosen, um sie für die Hetze gegen Flüchtlinge zu instrumentalisieren. So fordern sie die Obdachlosen in jenen Asylunterkünften unterzubringen, die sie üblicherweise anzünden. Es ist gut, dass die Obdachlosenhilfe, Spenden und Kleidung ablehnt, die für rechtsextremes und rassistisches Gedankengut wirbt, und dass sie dies öffentlichkeitswirksam tut.
2. Ihr helft Obdachlosen wirklich und zwar ohne kackbraune Instrumentalisierung und Propaganda. Hut ab, laßt Euch von dem Nazipack nicht unterkriegen.
3. Danke, daß ihr nicht alles annehmt und die armen Menschen dadurch manipuliert werden. Ich selbst habe in einem Obdachlosenheim gearbeitet und immer wieder kamen besorgte Bürger und legten Wert darauf, dass ihre Sachen nur Deutsche bekamen. Wenn ich da war, verzichteten wir alle dankend. Wir haben uns nicht instrumentalisieren lassen.
4. Schön, wie dieses braune Dreckspack auch unterstellt, dass jetzt Obdachlose erfrieren würden, weil 4 T-Shirts aussortiert wurden.

Eins können die Rechten, wie sich leider immer wieder zeigt: Sie können an Fakten vorbei Menschen für ihre Propaganda-Zwecke manipulieren. Aber es gelingt ihnen eben nicht immer und überall.

Leute, macht die Augen auf und schaut hinter die Kulissen! Es ist nicht immer einfach, aber es ist möglich. Laßt Euch nicht verarschen!

Die Aktion hier vor Ort von der rechten Gruppe „Hand in Hand“ steht in engem Zusammenhang mit rechter Propaganda auf ihrer Internetseite.

Schluß mit dem Mißbrauch von Obdachlosen durch Nazis aus dem Havelland am Ostbahnhof!

Wir wollen weder Euren Rassismus noch Eure rechte Propaganda und Eure Lügen auch nicht!

Es gibt kein Recht auf Nazi-Propaganda!

Jetzt noch ein paar Infos zum Bezirk:

Das Register Friedrichshain-Kreuzberg (die Erfassungsstelle für rechtsextreme, rassistische und ähnlich diskriminierende Vorfälle), verzeichnete 2017 178 Vorfälle, davon waren 32 Angriffe auf Menschen, 28 Beleidigungen und Bedrohungen. 45 mal war die Motivation rassistisch, 15 x Verharmlosung des Nationalsozialismus, 14 x rechte Selbstdarstellung. Propaganda rangiert mit 88 Vorfällen, wie schon seit Jahren auf Rang eins.

Das LKA übermittelte weitere 143 Vorfälle rechter Kriminalität.

Rechte Propaganda schürt Angst, Hass und Wut. In der Regel orientiert sie sich nicht an Fakten und Tatsachen, sondern an aus dem Kontext gezogenen Teilen, die dann wie man es gerade braucht verbogen und mit eigenen Erfindungen ergänzt werden oder sie werden in Gänze erfunden, auch das kommt oft genug vor.

Gerade auch an Umsteigebahnhöfen kommt es immer wieder zu rechtsextremen Vorfällen. Ostbahnhof ist einer dieser Umsteigebahnhöfe, wo Meldungen an das Register oder Anzeigen bei der Polizei verzeichnet werden.

Es handelt sich also um einen sensiblen Ort im Herzen eines multikulturellen Bezirkes in dem über 180 verschiedene Nationalitäten leben.

Rechte und Rassisten sind hier nicht erwünscht.

Wir betonen noch einmal ganz klar, es ist wichtig und richtig, dass den Ärmsten der Gesellschaft geholfen wird, da soziale Netzwerke nicht alle Menschen auffangen und auch nicht auffangen können. Wenn es um die Sache geht, ist das toll und wünschenswert.

Diese Gruppe vor Ort aber macht Unterschiede zwischen den Menschen und unterteilt sie in „Landsleute“ und dann kommt nichts mehr. Und sie benutzt ihre Aktion zur Verbreitung rechter, rassistischer Propaganda. Das ist in unseren Augen Mißbrauch an Obdachlosen und das wollen wir hier nicht.

Schluß mit dem Mißbrauch von Obdachlosen durch Nazis aus dem Havelland am Ostbahnhof!

2 Tips zum Schluß:

Es kommt ein wirklich gut gemachtes Buch auf den Markt und Mensch beachte bitte das Erscheinungsdatum, 8.8.18. Die 88 ist in rechtsextremen Kreisen der Code für "Heil Hitler", das "H" entspricht dem 8. Buchstaben im Alphabet.

"Mit entwaffnendem Witz und erhellendem Wissen reagieren die Hooligans Gegen Satzbau auf Originalbeiträge strammdeutscher Vaterlandsverteidiger aus den sozialen Netzwerken und lassen diese sich selbst entlarven. Noch nie hat die Begegnung mit Hass und Hetze so viel Spaß gemacht."

Es ist ein Mitmachbuch mit vielen schönen Infos. Eine 20 seitige Leseprobe findet Ihr im Netz. Triumph des Wissens – ich denke, den Titel kann man sich gut merken.

Und am 19. September 2018 zum Bundesweiten Tag für Zivilcourage wird um 18:30 Uhr im Mieterladen in der Kreuzzigerstraße die AfD-Ausstellung „Der Arm der Bewegung“ vom VVN/BdA eröffnet. Auch hier geht es darum, daß wahre Gesicht dieser Partei zu entlarven. Wir

steigen ab ca. 19 Uhr live ein in unsere Radiosendung „Wir holen uns den Kiez zurück“ auf UKW 88 Vier, in Südberlin und Potsdam 90,7 und Livestream auf PiRadio.

In diesem Sinne, informiert Euch, bleibt wachsam und gebt Rechten und Rassisten keine Chance.

Hand in Hand-Mut zur Wahrheit
31. Mai um 08:31 · 

Wir, das Team vom Berliner Ostbahnhof "Hilfe für unsere obdachlosen Landsleute" haben natürlich auch auf der Straße soziale Themen und nehmen unsere obdachlosen Landsleute in unsere Mitte! Hier die Rede von einem Landsmann der seit 13 Jahre auf der Straße lebt und Freunde, er spricht "spontan und unvorbereitet" das erste mal auf einer Bühne über das was ihm bewegt.

++ Nächste Aktion am Ostbahnhof am 23.6. 18. Eure Unterstützung - unsere Aktion! Bitte helft uns dabei! ++ Wir verteilen warmes Essen, Bekleidung, Hygieneartikel, Decken und Zelte, Kaffee und vieles mehr! Wir nehmen uns aber auch die Zeit zum zuhören und geben Unterstützung bei Amtergänge, Unterkunft-/Wohnungssuche! ++



348 Aufrufe

 Gefällt mir  Kommentieren

Andrea Arnhold, Christoph Deutschmanek, Karin Hoppe und 9 anderen gefällt das.

12 Mal geteilt

Weitere Hintergrundinfos:

Die Ankündigung der neu-rechten nationalistischen Gruppe aus dem Havelland: www.facebook.com/Hand.in.Hand.Seite/videos/633181927034396/
Die Bühne steht auf einer eigenen Kundgebung der Gruppe im Vorfeld der rechtsextremen Demo am 26.05.2018 am Berliner Zoo. Auf der Bühne sprechen mehrere Redner, teils aus rechtsextremen Kreisen bekannt, u. a. auch Ralf Maasch.

Der Post auf der Facebookseite von Hand in Hand vom 17. Juni 2018 zeigt, die tiefe Verstrickung in rechtsextreme Netzwerke der Kundgebung in Rathenow: *Elke aus Berlin, hat heute am 17.6. in Rathenow in ihrer Rede wieder Klartext gesprochen! Danke! Alle Redebeiträge findet ihr im Live-Stream*
m.facebook.com/story.php?story_fbid=1798958286851441&id=798627726884507
www.facebook.com/thuqida/videos/1798958286851441/

Der gelinkte Beitrag zur Ankündigung für den 23.06.18 wurde aufgezeichnet auf der Bühne des rechten Aufmarsches am 26.05.18 am Zoo.
<https://www.youtube.com/watch?v=uRm2vEyEM>

u. a. Ralf Masch stand mit auf der Bühne: <https://antifadoku.blackblogs.org/tag/ralf-masch/>

Der Presseservice Rathenow ist ein freier Journalist, der zu den Themen Gesellschaftspolitik, Neonazismus, Fußball recherchiert, dokumentiert und informiert.

BRANDENBURG, RATHENOW

04.07.2017 – „BÜRGERBÜNDNIS HAVELLAND E.V.“ – RATHENOW

10. JULI 2017  MOSHPET

Kurzbeschreibung

Die Dienstagsversammlung der rechten Vereinigung „Bürgerbündnis Havelland eV“ stand heute unter dem vieldeutigen Motto: „Wie viele Rechte haben wir?“. Sollte dies auf die Versammlung bezogen sein, waren es ungefähr 20 inkl. den zugereisten Sympathisierenden aus dem extrem rechten Berliner Bärgraben Spektrum.

Wie mittlerweile üblich, versammelten sich die Veranstaltungsteilnehmenden auf dem Märkischen Platz und führten dort eine stationäre Kundgebung durch.
(Übernommen von Presseservice Rathenow)

Redner

Wolf Erler, Ralf Maasch

Presseartikel

<http://www.maz-online.de/Lokales/Havelland/Rechtes-Buendnis-demonstriert-noch-immer>

Fotostrecke

1. Presseservice Rathenow
https://www.flickr.com/photos/presseservice_rathenow/sets/72157683727062730